

# Im neuen Zeitalter

Die Inflation ist wieder da. Parallel dazu steigen die Zinsen, während die Aktienmärkte weltweit unter Druck geraten sind. Was raten Finanzprofis in diesem Umfeld?

**G**eldanlagen ist im vergangenen Jahr ein gutes Stück komplizierter geworden. In den wichtigsten Wirtschaftsräumen des Westens hat sich die von vielen Ökonomen bereits zum Problem der Vergangenheit erklärte Inflation mit Macht zurückgemeldet. In der Euro-Zone beispielsweise ist die Teuerung mittlerweile zweistellig – vor zwei Jahren noch unvorstellbar. Die Notenbanken sind in Zugzwang geraten und erhöhen auf breiter Front die Zinsen, was den Wert niedriger verzinsten Anleihen aus der Vergangenheit, aber auch vieler Aktien einbrechen lässt.

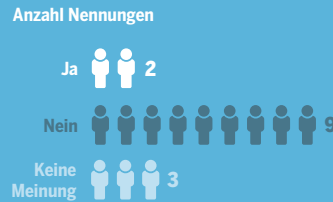
In diesem neuen Zeitalter an den Finanzmärkten ist guter Rat teuer. Wie jedes Jahr im Anlage-Spezial «Magie des Geldes» hat die *Weltwoche* führende Exponenten aus der finanzwirtschaftlichen Theorie und Praxis nach ihren Einschätzungen und Empfehlungen gefragt. Die Antworten sind bemerkenswert.

**1 — Aktien bleiben alternativlos:** Zwar rechnet eine Mehrheit der vierzehn Teilnehmer des Experten-Panels damit, dass es zu weiteren Kurskorrekturen an den Börsen kommen könnte. Gesamthaft bleiben aber Aktien, insbesondere solche aus der Schweiz und aus den USA, beliebt. Denn mit Aktien erwirbt sich der Anleger einen Anteil zukünftiger Unternehmensgewinne, was eine realwirtschaft-

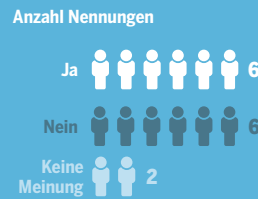
Rechnen Sie in den nächsten 12 Monaten mit weiteren grösseren Korrekturen an den wichtigsten Aktienmärkten?



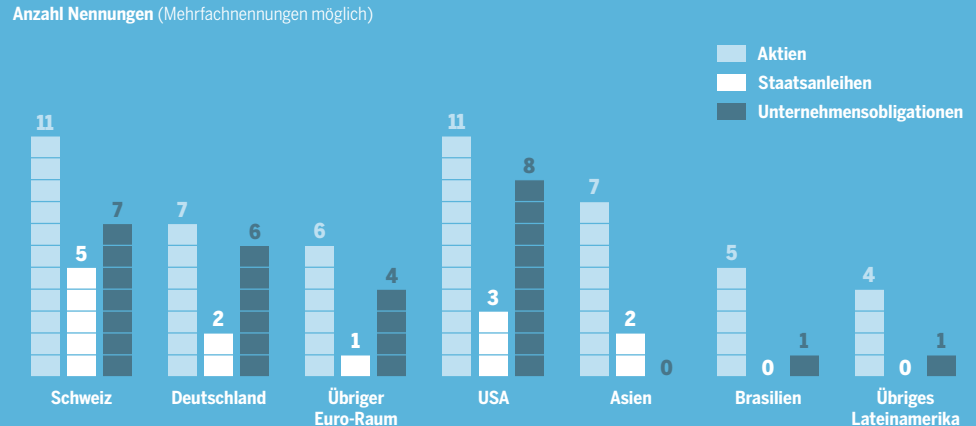
Würden Sie derzeit in Kryptowährungen investieren?



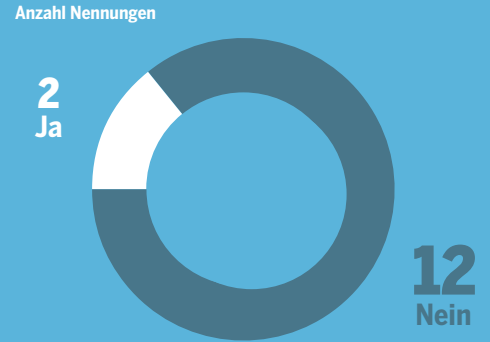
Würden Sie derzeit in Gold investieren?



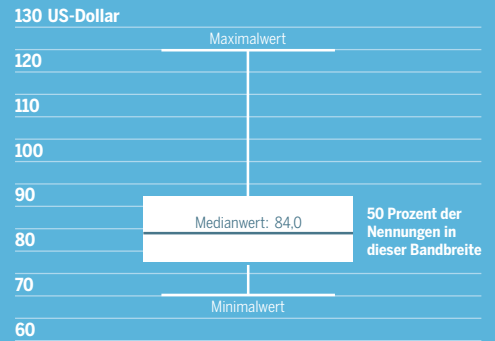
In welche Anlageklassen würden Sie derzeit grundsätzlich investieren?



Machen Sie sich Sorgen um die Entwicklung der Immobilienpreise in der Schweiz?



Wo wird Ihres Erachtens in mittlerer Frist (2 Jahre) der Ölpreis je Barrel in US-Dollar liegen?



2022

## Experten-Panel



**Marc Brüttsch**  
Chefökonom  
Swiss Life



**Anastassios Frangulidis**  
Chefstrategie  
Pictet Asset Management  
Zürich



**Martin Janssen**  
CEO und Gründer  
Ecofin-Gruppe

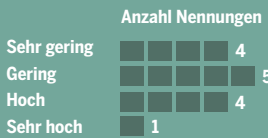


**Martin Jetzer**  
Chefökonom  
Bellevest

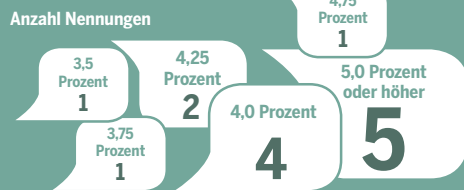


**Daniel Kalt**  
Chefökonom  
UBS Schweiz

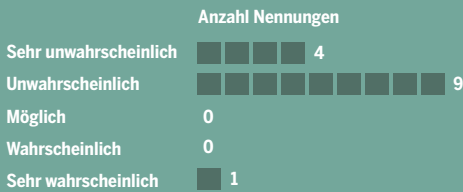
Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit ein, dass sich die Inflation in den Industriestaaten längerfristig über fünf Prozent bewegen wird?



Momentan steht der Leitzins in den USA bei 3,00–3,25 Prozent. Wo wird er Ende 2023 am ehesten liegen?



Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass der Leitzins der SNB in den nächsten drei Jahren auf über 4 Prozent steigt?



Auf mittlere Frist (ca. 2 Jahre) betrachtet: Welche Währungen werden sich gegenüber dem Schweizer Franken eher auf- bzw. abwerten?

Anzahl Nennungen	Abwertung	keine Meinung	Aufwertung
Euro	11		3
US-Dollar	11		3
Japanischer Yen	5	3	6
Britisches Pfund	5	1	8
Australischer Dollar	6	7	1
Kanadischer Dollar	7	5	2
Mexikanischer Peso	5	8	2
Türkische Lira	7	5	2
Brasilianischer Real	6	7	1
Bitcoin	1	6	6

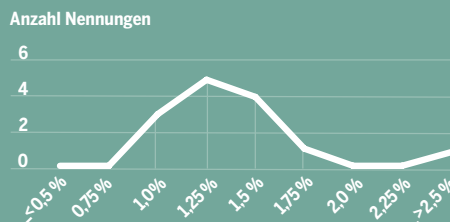
Rechnen Sie angesichts der steigenden Zinsen mit einer erneuten Schuldenkrise in der Eurozone?



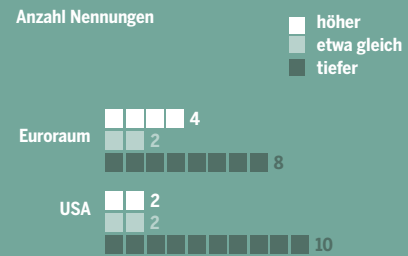
Die Nationalbank hat im Frühling mit einer forschen Zinserhöhung überrascht. Wie sollte ihre allgemeine Strategie aussehen?



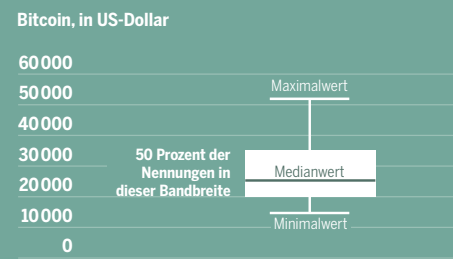
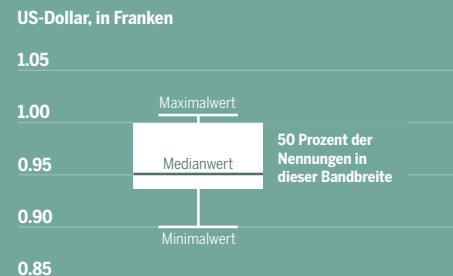
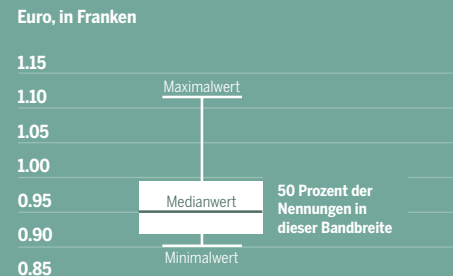
Wo wird der Leitzins in der Schweiz in einem Jahr liegen?



Wird die Inflation in den USA und im Euroraum in einem Jahr eher tiefer oder höher liegen als heute?



Wo werden Ihres Erachtens die Kurse für folgende Währungen in einem Jahr liegen?



**Thomas Kuhn**  
Leiter Advisory  
BIL Suisse



**Adriano Lucatelli**  
CEO und Gründer  
Descartes Finance



**Claude Maurer**  
Chefökonom Schweiz  
Credit Suisse



**Sita Mazumder**  
Professorin Informatik  
und Wirtschaft,  
Hochschule Luzern



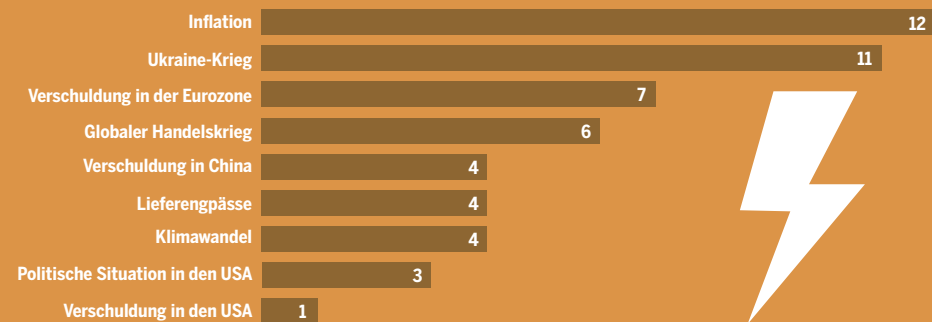
**Martin Neff**  
Chefökonom  
Raiffeisen



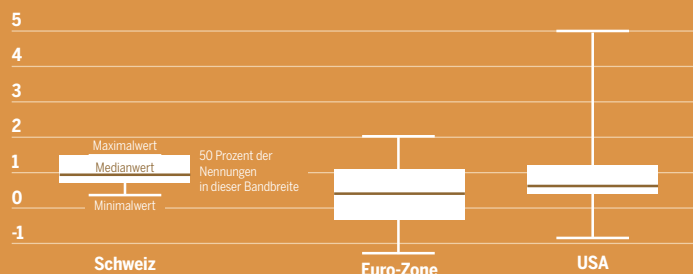
**Roman Pfranger**  
Mitglied der  
Geschäftsleitung Kaiser  
Partner Privatbank

## Welches sind die grössten Gefahren für die Entwicklung der Weltwirtschaft im nächsten Jahr?

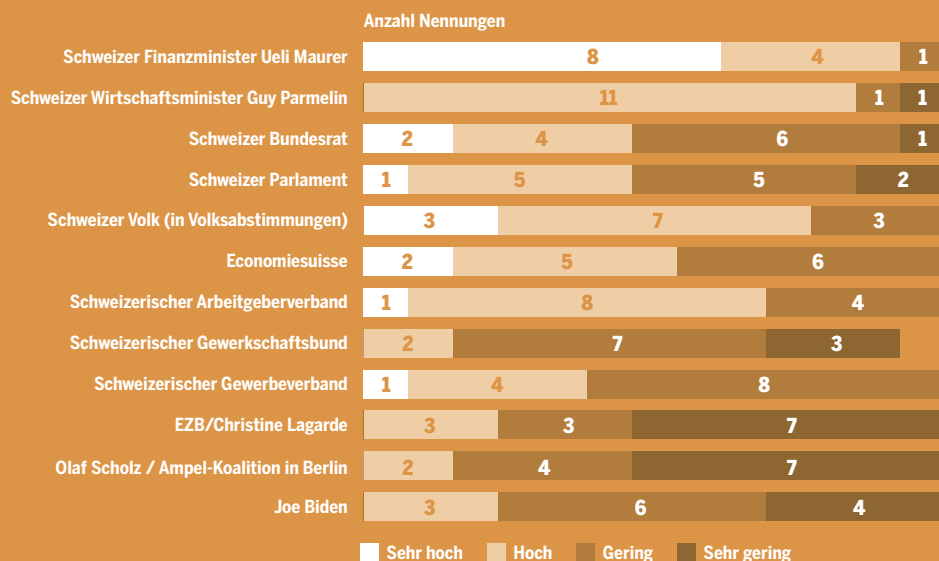
Anzahl Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)



## Welches BIP-Wachstum erwarten Sie für 2023 in der Schweiz, der EU und den USA?



## Wie hoch ist Ihr Vertrauen in die folgenden wirtschaftspolitischen Akteure?



liche Absicherung gegen einen weiteren Kaufkraftverlust des Papiergeldes darstellt.

**2—Rezessionsgefahr nicht gebannt:** In ihrer Mehrheit rechnen die Teilnehmer des Panels zwar nicht mit einer Rezession in der Euro-Zone, den USA oder in der Schweiz. Doch die Prognosen für das BIP-Wachstum fallen eher verhalten aus. Insbesondere in der Euro-Zone wird lediglich mit einem Wachstum von 0,5 Prozent gerechnet. In Zeiten hoher Inflation entspricht das geringe erwartete Wachstum preisbereinigt einem deutlichen Einbruch der realen Wirtschaftsleistung.

**3—Hoffnungsschimmer bei der Inflation:** Zwar sieht die Mehrheit der befragten Fachleute die Inflation als grosse Gefahr für die wirtschaftliche Entwicklung im kommenden Jahr. Gleichzeitig wird aber allgemein erwartet, dass die Inflation sowohl in der Euro-Zone als auch in den USA etwas zurückgehen wird. Ein Szenario, in dem die Inflation in der Schweiz auf über 5 Prozent klettern könnte, wird mehrheitlich als unwahrscheinlich angesehen.

**4—Steigende Zinsen:** Die Zinsen werden nach mehrheitlicher Erwartung weiterhin steigen. Für die USA rechnen fünf der vierzehn Teilnehmer mit einem Anstieg des Leitzinses auf über 5 Prozent innert Jahresfrist.

**5—Empfehlung an die Nationalbank:** Gefragt, ob die Schweizerische Nationalbank eher eine Strategie beherzter Zinserhöhungen zur Inflationsbekämpfung verfolgen oder eher darauf achten sollte, eine Zinsdistanz zur Europäischen Zentralbank aufrechtzuerhalten, um den Aufwertungsdruck zu mildern, bevorzugt eine Mehrheit des Ökonomen-Panels die erste Option.

**6—Schuldenkrise wieder auf dem Radar:** Erstmals seit der ersten Publikation des Ökonomen-Panels rückt eine neue Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone wieder ins Blickfeld der Finanzmärkte. Eine Mehrheit von sieben Experten rechnet mit einem solchen Szenario, sechs Teilnehmer sehen es anders.

**7—Es bleibt gefährlich:** Neben der Inflation wird die Ukraine-Krise als grösste Gefahr für die Weltwirtschaft im kommenden Jahr betrachtet. Sorgen bereiten ferner die Staatsfinanzen im Euro-Raum. Vereinzelt genannt werden auch die andauernde Halbleiterkrise, die Risiken der restriktiven Geldpolitik und eine Eskalation des China-Taiwan-Konflikts.

2022

## Experten-Panel



**Kurt Schiltknecht**  
Ehemaliger Chefökonom  
Schweizerische  
Nationalbank



**Gabrielle Wanzenried**  
Professorin für  
Finanzwissenschaften  
Fachhochschule Westschweiz



**Heinz Zimmermann**  
Professor für  
Finanzmarkttheorie  
Universität Basel

Zusammengestellt von Florian Schwab